

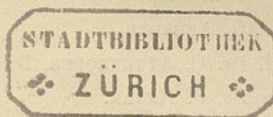
Sechszehnter Jahresbericht

der

Musikschule in Zürich

1891—1892.

(1. Mai 1891 bis 31. März 1892)



ZÜRICH

Druck des Art. Institutes Orell Füssli

1892.

Mitglieder des **Verwaltungsrathes** sind:

die HH. Dr. MOUSSON, Prof. R. ESCHER, LAVATER-WEGMANN, als Abgeordnete der Tonhalle-Gesellschaft.		
" Prof. Dr. SCHNEIDER, C. F. ULRICH, BODMER-TRÜMLER,		als Abgeordnete der Allgem. Musikgesellschaft.
" Dr. F. HEGAR, C. HINDERMANN, Prof. Dr. WIRZ,	" "	des Gemischten Chors.
" PH. FRIES, K. MAURER, J. R. SCHILLER,	" "	der Harmonie.
" Dr. C. ATTENHOFER, Dr. ZUPPINGER, G. E. BÜRKE,	" "	des Männerchors Zürich.
" J. C. WILLI, J. BAUR,	" "	der Zürich. Liederbuchanstalt.

Das **Bureau** des Verwaltungsrathes war folgendermassen bestellt:

Präsident:	Herr Prof. Dr. SCHNEIDER.
Vizepräsident:	" J. R. SCHILLER.
I. Aktuar:	" J. BAUR.
II. "	" K. MAURER.

Die **Direktion** bilden:

die HH. Prof. R. ESCHER, Präsident, Dr. W. v. WYSS, Aktuar, C. HINDERMANN, Vizepräsident u. Quästor, Dr. F. HEGAR, Direktor, A. STEINER-SCHWEIZER, Dr. C. ATTENHOFER, C. F. ULRICH.

Als **Lehrer** sind angestellt:

für Klavier

die HH. R. FREUND, J. HEGAR, P. JECKLIN, G. STEINMETZ, Frln. E. AESCHLIMANN, Frln. M. HEISTERHAGEN, als Hilfslehrer Herr A. KNECHT, als Hilfslehrerinnen Frln. C. EBERHARD und Frln. A. LORCH.

" Violine	Herr O. KAHL.
" Cello	" J. HEGAR.
" Flöte	" G. DIETRICH.
" Orgel	" JOH. LUZ.
" Sologesang	" G. ANGERER.
" Chorgesang	die HH. Dr. C. ATTENHOFER, Dr. F. HEGAR und J. BAUR.
" Zusammenspiel	Herr Dr. F. HEGAR.
" Theorie	" L. KEMPTER.
" Aesthetik und Geschichte der Musik	" B. BRÜCKMANN.
" Italienische Sprache	Frln. L. SCHWEIZER.

Tit.

Im verflossenen Berichtsjahre sind zwei Punkte als aus dem normalen Betriebe hervorragend besonders hervorzuheben. Das eine ist der in den Osterferien 1891 abgehaltene Gesangsdirektorenkurs und das andere die Einrichtung von Freikursen für Orchester-(namentlich Blas-)instrumente.

Der Gesangsdirektorenkurs wurde, wie derjenige, welcher zehn Jahre früher stattfand, gemeinsam von der Lehrersynode, der Liederbuchanstalt und unserem Institute ins Werk gesetzt. Von unserer Seite wurde die Stellung und Honorirung der Lehrkräfte übernommen, während die Erziehungsdirektion und die Liederbuchanstalt für die übrigen Kosten aufkamen.

Der Unterricht wurde von den Herren Musikdirektoren Dr. Hegar, G. Angerer und Dr. Attenhofer ertheilt. Derselbe erstreckte sich auf Theorie, Solo- und Chorgesang. In der Theorie wurde zunächst das Wesentlichste aus der Harmonielehre wiederholt. Hierauf folgte die Erklärung der Liedform, woran sich praktische Versuche anschlossen. Im Sologesang wurde die Tonbildung auf Grund einer richtigen Stellung der Sprechwerkzeuge, die Aussprache und Bildung der Vocale und Consonanten und deren Verbindung zu Silben und Worten, die Register der verschiedenen Stimmen unter besonderer Berücksichtigung der Kinderstimmen behandelt. Im Chorgesang wurde folgender Stoff durchgenommen: Tonbildungsübungen, einstimmige und zweistimmige Solfeggien, einstimmige Lieder, vierstimmige Chöre in Strophenform und zwei grössere durchkomponirte Chöre. Ferner wurden doppelte und dreifache Quartette gesungen, die von den Theilnehmern am Kurs dirigirt und beurtheilt wurden.

Zur Einrichtung der Freikurse für Orchesterinstrumente gab zunächst eine Eingabe der Stadtmusik „Concordia“ Veranlassung, welche darauf hinwies, wie nützlich und wünschenswerth es wäre, wenn man jungen Leuten leicht erreichbare Gelegenheit zur Erlernung der verschiedenen Blasinstrumente gäbe. Wir griffen den Gedanken auf, von der Ansicht ausgehend, dass diese Aufgabe recht wohl in den Wirkungskreis der Musikschule passe.

Nach mehrfachen Besprechungen mit Abgeordneten der „Concordia“ und nachdem der Verwaltungsrath uns die nöthigen Vollmachten ertheilt hatte, wurden ansässige junge Leute von mindestens 16 Jahren, welche Lust haben, die verschiedenen Orchesterinstrumente zu erlernen und hierzu die nöthigen Vorkenntnisse besitzen, zur Anmeldung eingeladen. Wir rechneten hierbei vorzugsweise auf junge Handwerker und dementsprechend sollte auch der Stundenplan eingerichtet werden. Der Kurs wurde mit elf bis zwölf Schülern durchgeführt; über die Resultate lässt sich zur Zeit begreiflicherweise wenig sagen; dazu besteht die Einrichtung noch zu kurze Zeit. Der Unterricht wurde ertheilt von den Herren:

G. Berr, Contrabass,
Rich. Rosenthal, Oboe,
Aug. Schumacher, Clarinette,
Ant. Gläss, Horn,
Fr. Herold, Trompete,
C. Grosse, Posaune,

sämmtlich dem Tonhalleorchester angehörend.

Die Theilnehmer vertheilen sich auf die einzelnen Instrumente, wie folgt:

Contrabass	...	3	Schüler	71	Stunden
Oboe	...	1	„	65	„
Clarinette	...	2	„	71	„
Horn	...	1	„	70	„
Trompete	...	2—3	„	72	„
Posaune	...	2	„	71	„

Im Uebrigen bewegte sich unsere Anstalt im gewohnten Geleise. Der Bestand des Lehrkörpers blieb unverändert. Zu unserem grossen Bedauern nahm Herr H. v. Wyss seine Entlassung aus der Direktion, der er von der Gründung der Anstalt an als Aktuar angehört hatte. An seine Stelle wählte der Verwaltungsrath seinen jüngern Bruder Herrn Dr. Wilhelm v. Wyss.

An der Dilettantenschule zeigte sich eine erhebliche Zunahme des Besuches. Die Zukunft muss erweisen, ob es sich hier lediglich um eine zufällige Schwankung oder um ein bleibendes Wachsthum handelt.

Den nachstehenden Frequenzziffern ist die Zu- oder Abnahme gegenüber dem Vorjahre in Klammern beigefügt.

Die Künstlerschule wurde im Sommer von 24 (— 2) und im Winter von 30 (+ 7) Schülern besucht, nämlich von 11 Herren und 13 Damen im Sommer und 13 Herren und 17 Damen im Winter. Dieselben vertheilen sich auf die Fächer, wie folgt:

	Zahl der Schüler.		Zahl der Schülerinnen.	
	1. Sem.	2. Sem.	1. Sem.	2. Sem.
a) Klavier	11	13	13	17
b) Orgel	6	6	1	3
c) Violine	7	1	10	1
d) Violoncello	1	2	—	—
e) Zusammenspiel... ..	11	13	13	17
f) Sologesang	4	3	4	6
g) Chorgesang... ..	2	1	13	16
h) Theorie... ..	11	13	13	17
i) Geschichte der Musik (obligatorisch)	11	13	13	17
k) Italienisch	3	3	5	5
l) Harfe	—	—	1	1

Die Dilettantenschule weist folgende Besuchsziffern auf: 74 Schüler und 204 Schülerinnen, zusammen also 278 (+ 56) im Sommer und 81 Schüler und 203 Schülerinnen, zusammen 284 (+ 44) im Winter. In diesen Zahlen sind inbegriffen 58 (+ 10) Schülerinnen des Lehrerinnenseminars im Sommer und 56 (+ 7) im Winter.

Die Seminaristinnen, Lehrer und Lehramtskandidaten vertheilen sich auf die einzelnen Fächer, wie folgt:

	Zahl der Schüler.		Zahl der Schülerinnen.	
	1. Sem.	2. Sem.	1. Sem.	2. Sem.
a) Klavier	—	1	44	42
b) Violine	3	4	14	14
c) Sologesang	1	1	—	—
d) Orgel	2	1	—	—
e) Chorgesang... ..	—	—	58	56

Die übrigen Zöglinge der Dilettantenschule vertheilen sich folgendermassen auf die verschiedenen Fächer:

	Zahl der Schüler.		Zahl der Schülerinnen.	
	1. Sem.	2. Sem.	1. Sem.	2. Sem.
a) Klavier	35	36	113	115
b) Orgel und Harmonium	2	2	2	1
c) Violine	21	24	12	12
d) Violoncello	4	4	—	—
e) Flöte	6	6	—	—
f) Zusammenspiel... ..	—	—	—	1
g) Sologesang	1	1	10	11
h) Chorgesang (obligatorisch)	41	45	135	126
i) Geschichte der Musik	7	7	31	33

Die Gesamtzahl der an der ganzen Anstalt ertheilten Stunden beträgt $7891\frac{5}{6}$, nämlich:

a) Klavier	4648 $\frac{1}{2}$ Stunden
b) Orgel und Harmonium	271 „
c) Violine	1292 $\frac{2}{3}$ „
d) Violoncello	105 „
e) Flöte	128 „
f) Zusammenspiel	116 „
g) Sologesang	451 $\frac{2}{3}$ „
h) Chorgesang	409 „
i) Theorie	335 „
k) Geschichte der Musik	40 „
l) Italienisch	75 „
m) Harfe	20 „

7891 $\frac{5}{6}$ Stunden.

Während des verflossenen Schuljahres waren folgende Freiplätze vergeben:

An der Dilettantenschule 5 ganze und 5 halbe Plätze im Sommer- und 5 ganze und 7 halbe im Wintersemester.

Eine auswärts ihre Studien fortsetzende talentvolle Klavierschülerin bezog ein Stipendium von Fr. 1000. —

Am 26. September, 3. und 10. Oktober fanden in üblicher Weise die Vortragsübungen für die untere, mittlere und obere Stufe statt. In der Chorgesangsprüfung am 6. März in der katholischen Kirche wurde unter freundlicher Mitwirkung von Mitgliedern des Männerchors Zürich und hiesigen Dilettanten der erste Theil von Friedrich Schneiders Oratorium „Das Weltgericht“ zur Ausführung gebracht. Die übrigen Prüfungen fanden am 12., 14., 16., 17. und 28. März statt; am 15. März produzierten sich die vorgeschrittensten Schüler und Schülerinnen im grossen Tonhallsaal; das betreffende Programm ist im Anhange beigelegt.

Es fliessen zur Zeit der Musikschule folgende Subventionen zu:

Vom Regierungsrathe	Fr. 2000. —
„ Stadtrathe	„ 500. —
von der Allgemeinen Musikgesellschaft	„ 400. —
„ „ Zürcher Liederbuchanstalt	„ 500. —
vom Gemischten Chore	„ 200. —
„ Sängerverein Harmonie	„ 100. —
„ Männerchor	„ 100. —
von der Tonhallegesellschaft	„ 50. —

Fr. 3850. —

Dank diesen Subventionen waren wir in der glücklichen Lage, unsere Fonds auch im letzten Jahre ansehnlich zu äufnen. Indem wir den geehrten Spendern unsern Dank aussprechen, bitten wir sie dringend, unserem Institute ihr Wohlwollen zu bewahren. Die in letzter Zeit gemachten Studien über die Baufrage haben uns die Ueberzeugung gebracht, dass uns namentlich die Beschaffung eines entsprechenden Bauplatzes grosse Opfer auferlegen wird und wir dürfen an die Errichtung eines passenden Hauses nur denken, wenn wir uns auf das Wohlwollen unserer Subvenienten stützen können. Unter dieser Voraussetzung dürfte allerdings die ganze Frage in nächster Zeit eine bestimmtere Gestalt annehmen.

Zürich, Oktober 1892.

Namens der Direktion:

Der Präsident:

Der Aktuar:

Prof. Rudolf Escher.

Dr. W. v. Wyss.

Beilage A.

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

	Soll		Haben	
	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Vortrag letzter Rechnung	.	.	3,805	43
Baufond-Conto (Uebertrag auf diesen Conto)	3,000	—		
Mobilier-Conto				
Abschreibung 10 0/0	75	—		
Bibliothek-Conto				
Abschreibung 10 0/0	203	25		
Musikalien- und Instrumenten-Conto				
Abschreibung auf Instrumenten und Musikalien ...	627	65		
Lokalmiethe-Conto	1,860	—		
Spesen-Conto	3,335	45		
Heizungs- und Beleuchtungs-Conto... ..	1,479	45		
Zinsen-Conto	198	30		
Unterrichts-Conto	.	.	7,892	40
Diverse Debitoren	119	—		
Bilanz-Conto, Vortrag auf neue Rechnung	799	73		
	11,697	83	11,697	83
Schluss-Bilanz.				
Stiftungsgut-Conto	.	.	46,674	35
Stipendienfonds-Conto	.	.	41,702	05
Baufonds-Conto... ..	.	.	152,587	20
Total des Stiftungsvermögens... ..	.	.	240,963	60
(Am 30. April 1891 betrug dasselbe Fr. 229,230. 20 also Vermehrung um „ 11,733. 40)				
Subventionen-Conto	.	.	1,196	—
Diverse Debitoren	3,796	—		
Mobilier-Conto (Inventarbestand) ...	600	—		
Bibliothek-Conto („) ...	1,800	—		
Musikalien- und Instrumenten-Conto („) ...	11,150	—		
Cassa-Conto	4,382	58		
Werthschriften-Conto	241,000	—		
Zürcher Kantonalbank	18,565	75		
Schulgut-Conto	.	.	35,335	—
Dotationen-Conto	.	.	1,000	—
Erneuerungsfond für Instrumente	.	.	2,000	—
Gewinn- und Verlust-Conto	.	.	799	73
	281,294	33	281,294	33

Betriebsrechnung vom 1. Mai 1891 bis 31. März 1892.

<i>Einnahmen.</i>		Fr.	Cts.
An Gewinn- und Verlust-Conto Vortrag letzter Rechnung		3,805	43
An Unterricht-Conto für Schulgelder		45,234	50
An Zins-Conto Zinse von Werthschriften und der Bank ...		8,335	10
An Musikalien- und Instrumenten-Conto für verkaufte und vermietete Musikalien...		209	—
An Spesen-Conto für Eintrittsgelder zu den Prüfungen ...		418	50
An Heizungs- und Beleuchtungs-Conto Sconto auf Gas		16	35
<i>Ausgaben.</i>		Fr.	Cts.
Per Unterricht-Conto für Honorare an Director und Lehrer		37,342	10
Per Zins-Conto für Verzinzung des Stiftungsvermögens ...		8,533	40
Per Spesen-Conto für Unkosten aller Art		3,753	95
Per Heizungs- und Beleuchtungs-Conto für Gas, Oel, Kerzen, Holz und Kohlen ...		1,495	80
Per Lokalmiethe-Conto für Miete der Schullokalitäten... ..		1,860	—
Per Musikalien- und Instrumenten-Conto für neue Anschaffungen Fr. 686.65 letzjähriges Inventar " 11,300. — Fr. 11,986.65 diessjähriges Inventar " 11,150. —			
Verkauf und Abschreibung		836	65
Per Mobilien-Conto letzjähriges Inventar Fr. 675. — diessjähriges Inventar " 600. —			
Abschreibung		75	—
Per Bibliothek-Conto für neue Anschaffungen Fr. 23.25 letzjähriges Inventar... .. " 1,980. — Fr. 2,003.25 diessjähriges Inventar " 1,800. —			
Abschreibung		203	25
Diverse Debitoren, Abschreibung		119	—
Per Baufond-Conto für Uebertrag an diesen Conto		3,000	—
Per Gewinn- und Verlust-Conto Vortrag auf neue Rechnung		799	73
		58,018	88

Beilage C.

Oeffentliche Prüfungen.

Sonntag den 6. März, Vormittags 11 1/4 Uhr,
in der katholischen Kirche:

Chorgesang-Prüfung

der obern Klassen der Musikschule und der Schülerinnen des Lehrerinnenseminars
unter freundlicher Mitwirkung von Mitgliedern des Männerchors Zürich.

Solisten: Fräul. Mathilde Hofmann, Fräul. Marie Benda, Herr J. Jakob und
Herr Fritz Furrer. Orgel: Herr Luz.

(Lehrer: Herr Musikdirektor Dr. C. Attenhofer.)

PROGRAMM.

Erster Theil des Oratoriums:

Das Weltgericht

von

Friedrich Schneider, geb. 1786.

Montag den 14. März, Vormittags 10 1/2 Uhr,
in der Fraumünsterkirche:

Prüfung im Orgelspiel.

(Lehrer: Herr J. Luz.)

PROGRAMM.

- | | | |
|------------------|---|-------------------------|
| 1. J. S. Bach. | Fuge in G-moll | Herr Oscar Kahl. |
| 2. Merkel. | Vorspiel und Choral | Herr Arnold Zimmermann. |
| 3. Mendelssohn. | Andante tranquillo | Frl. Hedwig Kagi. |
| 4. J. S. Bach. | Präludium und Fuge in E-moll | Herr Fritz Stüssi. |
| 5. J. S. Bach. | Choralvorspiel „Liebster Jesu, wir sind hier“ | Herr Lothar Kempter. |
| 6. Lemmens. | Communion | Frl. Amanda Heberlein. |
| 7. Schumann. | Fuge über B A C H | Herr Theodor Jacky. |
| 8. Guilmant. | Noël | Frl. Marie Blattmer. |
| 9. Chopin. | Prélude | Frl. Hermine Förderer. |
| 10. Richter. | Allegro und Adagio aus der A-moll-Phantasie | Herr Emil Christ. |
| 11. Rheinberger. | Präludium in C-moll | Frl. Anna Witmer. |
| 12. Rheinberger. | Vision | Herr Werner Suter. |
| 13. Guilmant. | Final, Grand-Chœur in Es | Herr Julius Elmer. |

Dienstag den 15. März, Abends 4 1/4 Uhr,
im grossen Tonhallesaal:

Prüfung der vorgeschrittensten Schüler und Schülerinnen.

PROGRAMM.

- | | | |
|------------------|---|---|
| 1. Beethoven. | Klavierkonzert in B-dur, I. Satz | Frl. <i>Marie Benda</i>
<i>aus Zürich.</i> |
| 2. Mendelssohn. | Capriccio für Klavier in H-moll | Herr <i>Fritz Stüssi</i>
<i>aus Zürich.</i> |
| 3. Händel. | Arie für Sopran aus dem Oratorium
„Josua“ | Frl. <i>Irma Benninger</i>
<i>aus Bülach.</i> |
| 4. Moscheles. | Klavierkonzert in G-moll, Largo und
Finale | Herr <i>Julius Elmer</i>
<i>aus Zürich.</i> |
| 5. Wagner, Rich. | „Der Engel“, Lied | Frl. <i>Elisabeth v. Orelli</i>
<i>aus Zürich.</i> |
| Schumann. | „Widmung“, Lied | |
| 6. Henselt. | Klavierkonzert in F-moll, Largo und
Finale | Herr <i>Armin Schniter</i>
<i>aus Zürich.</i> |
| 7. Demerssemann. | Fantasie für Flöte über eine Melodie von
Chopin | Herr <i>Heinrich Dürst</i>
<i>aus Zürich.</i> |
| 8. Mozart. | Klavierkonzert in A-dur, I. Satz | Herr <i>Oscar Kahl</i>
<i>aus Zürich.</i> |
| 9. Mendelssohn. | Arie für Sopran „Höre Israel“ | Frl. <i>Mathilde Hoffmann</i>
<i>aus Zürich.</i> |
| 10. Grieg. | Klavierkonzert in A-moll, I. Satz | Frl. <i>Auguste Bär</i>
<i>aus Kreuzlingen.</i> |
| 11. Rubinstein. | Klavierkonzert in D-moll No. 4, I. Satz | Herr <i>Ernst Lochbrunner</i>
<i>aus Montreux.</i> |
| 12. Kahl, Oscar. | Ouverture für grosses Orchester. | |

